

60 Jahre Arbeiterwohlfahrt



Am vergangenen Freitag feierte die Mutterstadter Arbeiterwohlfahrt (AWO) dank Anna Jöhl, die die AWO ins Leben rief, ihr 60-jähriges Jubiläum. Zu diesem Anlass lud die Vorstandschaft in die Walderholung ein und konnte viele bekannte Gesichter und wohlverdiente Mitstreiter begrüßen, u. a. Bürgermeister Hans Dieter Schneider. "Die größte Herausforderung ist immer noch die Waldlanderholung, so die Vorsitzende Vera Schulz. Hier werden jedes Jahr über Wochen ca. 150 Kinder zwischen 6 und 11 Jahren von morgens bis nachmittags betreut. Ebenso sind die "Ferien ohne Koffer" ein beliebter Treff für die Senioren, die hier vorzüglich betreut werden. Nicht zu vergessen das alljährliche Waldfest an Christi Himmelfahrt." Natürlich ist dies nur durch die vielen fleißigen Hände der "AWO-Frauen" erst möglich, aber auch den vielen Spendern, Helfern sowie der Gemeindeverwaltung galt ihr Dank. An diesem schönen Nachmittag wurden denn auch langjährige Mitglieder geehrt, unter ihnen für 50 Jahre Mitgliedschaft Erwin Frosch, Anita Mangold, Alice Meyder, Emilie Schmid und Lilli Winter, für 25 Jahre Mitgliedschaft Katharina Engel, Karl-Heinz Frosch, Waltraud Leicht, Karin Metzner, Klaus Metzner, Erika Schneider, Christa Staffort sowie Doris Wessa (auf unserem Bild v.l.n.r.: Heidi Frosch, Christa Staffort, Lilli Winter, Emilie Schmid, Vera Schulz und Katharina Engel). Bürgermeister Schneider gratulierte zu diesem Jubiläum im Namen der Gemeinde Mutterstadt und wies noch einmal auf die Historie der AWO hin. Hervorgegangen ist die AWO ursprünglich aus der Arbeiter-, Sport- und Gesangvereinsbewegung 1919, um die Not derer zu lindern, die durch den Krieg geschädigt wurden. Seit 1954 ist die AWO eng mit dem Begriff "Walderholung" verbunden, einer Ortsranderholung für Jung und Alt, die aus dem gesellschaftlichen Leben in Mutterstadt nicht mehr wegzudenken ist. Ebenfalls eine große Tradition ist deren Waldfest an Christi Himmelfahrt, verbunden mit "Grumbeersupp un Dambnudle". 60 Jahre Arbeiterwohlfahrt waren im Wesentlichen von Frauen geprägt: Anna Jöhl und Emilie Schmid in den ersten drei Jahrzehnten, gefolgt von Heide Müller, Lisa Schnebel und seit 2006 von Vera Schulz und ihrer Stellvertreterin Heidi Frosch. Von 1990 bis 1991 führte Heinz Geiß die AWO kommissarisch. Schneider dankte der AWO und wünschte ihr alles Gute für die Zukunft und vor allem mehr Nachwuchs, um auch die nächsten Jahrzehnte meistern zu können. Die musikalische Umrahmung lag in den Händen von Jeanette und Ann-Sophie Englmann.

(Amtsblatt vom 06. Dezember 2007)
(Text und Bild: Deffner)